

Das Magazin der Gewerkschaft vida.

Ausgabe 3/2020 www.vida.at

vida

Das Magazin der Gewerkschaft vida.

vida

A young man with dark hair, wearing a white button-down shirt, is smiling and looking towards the camera. He is holding a small, detailed model of a green and white train engine in his right hand. The background features stylized green and grey mountains under a light blue sky. A white bandage is stuck to the top of the page.

**EIN GUTES KLIMA
FÜR UNS ALLE**

SPARDBANK

Weiterempfehlung
zahlt sich aus!
Seite 28 und 29

Mit der **ÖBV**
durchs Leben

Seite 30 und 31

GUTES KLIMA FÜR UNS ALLE

Alles auf Schiene. vida im Klima-Einsatz
Interview mit Klimaschutzministerin
Was machst du für ein gutes Klima?

Seiten 4-9

WIR SIND DIE KRAFT HINTER DER BAHN

Wie aus Wasser Zugkraft wird
Eine vida-Fotoreportage

Seiten 14-17

MELANGE

Bunt Gemischtes aus der vida

Seite 20-21

IM KLIMA-GESPRÄCH MIT ...

Workers for Future

Seite 25

GEWINNSPIELE 8, 17, 20, 24, 26-27

IMPRESSUM 27



98%

unserer Fans auf Facebook finden, dass Schwangere zur Corona-Risikogruppe zählen.

Bild:Prostock-studio - AdobeStock.com



GLEICH NOTIERT

Damit du deine Termine für das neue Jahr planen kannst, schenkt dir vida einen Taschenkalender. Dieser liegt der aktuellen Ausgabe deines vida-Magazins bei. Die PensionistInnen aus dem Fachbereich Eisenbahn erhalten zusätzlich das Heft mit nützlichen Serviceadressen. Alle aktiven ArbeitnehmerInnen aus diesem Fachbereich erhalten das Zusatzheft und ihren Turnuskalender von ihrem Betriebsrat. Sollte bei deiner Ausgabe der vida-Kalender fehlen, kontaktiere uns: presse@vida.at.

DAS GEFÄLLT UNS ... NICHT

Unsere Facebook-Umfrage hat ergeben: 98 Prozent unserer Fans finden, dass schwangere Beschäftigte zur Corona-Risikogruppe zählen sollten! Wir sehen das genauso: Man darf werdende Mütter auf keinen Fall einem unnötigen Risiko aussetzen! Auch der vorzeitige Mutterschutz wäre eine angemessene Schutzmaßnahme, die wir als Gewerkschaft vida fordern.

Die Meinung unserer Mitglieder ist uns wichtig.

Schau vorbei auf [f gewerkschaftvida](https://www.facebook.com/gewerkschaftvida)

Kommentiere, teile, like oder schicke uns eine Nachricht!



Bild: www.stefanjobam.com

Roman Hebenstreit: Als Gewerkschaft setzen wir uns ein für ein gutes Leben für alle, und dazu gehört auch ein gutes Klima. Dafür müssen wir jetzt die Weichen stellen. Wir brauchen zum Beispiel Investitionen in den öffentlichen Verkehr. Denn das trägt nicht nur zu einem besseren Klima bei, sondern schafft auch gute Jobs, und es profitieren die vielen PendlerInnen in unserem Land. Es braucht seitens der Politik Bekenntnisse zum Personenverkehr und spezielle Anreize für den Güterverkehr. Damit auch hier der Umstieg von der Straße auf die Schiene leichter fällt.

vida Magazin: Zurück zur Corona-Krise. Warum ist Mitbestimmung wichtiger denn je?

Roman Hebenstreit: Viele Unternehmen verändern ihre Strategien und strukturieren um. Dabei dient die Krise oft als Vorwand, um die Mitbestimmung der Beschäftigten einzuschränken. In den vergangenen Monaten hat es mehrere Fälle gegeben – da beginnt man als Gewerkschafter zu zweifeln. Nicht nur das Verhalten der Laudamotion-Chefetage, die der Betriebsrätin den Zugang zum Unternehmen verwehrt hat, ließ bei uns Alarmglocken läuten, sondern auch die Entlassung des Betriebsratsobmanns im Krankenhaus Spittal an der Drau. Er hat sich für seine schwangeren Kolleginnen eingesetzt und den frühzeitigen Mutterschutz gefordert, weil das Infektionsrisiko zu hoch ist, und das Ergebnis war, dass er entlassen wurde. Da werden wir mit allen Mitteln dagegen vorgehen! Nach der Krise werden wir einen Verteilungskampf der Sonderklasse haben. Dann wird es sich entscheiden, wer für die Krise zahlt: Die, die es sich leisten können, oder die, die sich nicht wehren können. Deshalb brauchen wir starke BetriebsrätInnen und starke Gewerkschaften, sonst wird es keine Gerechtigkeit geben!

vida-Vorsitzender Roman Hebenstreit im Klima-Wordrap vida.at/klimawordrap



www.vida.at

„Jetzt die Weichen stellen für ein gutes Leben für alle“

Im Gespräch mit vida-Vorsitzendem Roman Hebenstreit.

vida Magazin: Abstand halten, Maske tragen, Kontakte reduzieren. Das Corona-Virus hat unser Leben fest im Griff – auch unsere Arbeitswelt. Was erwartest du dir für den Herbst?

Roman Hebenstreit: Die letzten Monate haben gezeigt, wie wichtig Zusammenhalt und Sozialpartnerschaft sind. Wir konnten Tausende Kurzarbeitsvereinbarungen abschließen und damit Arbeitsplätze erhalten. Nichtsdestotrotz stehen zahlreiche Betriebe – aus Tourismus bis zur Luftfahrt – vor großen finanziellen Herausforderungen. Viele Menschen müssen um ihre Existenzgrundlage fürchten. Die Regierung muss ihre Versprechungen einhalten. „Koste es, was es wolle“ und „Niemand wird zurückgelassen“ dürfen keine leeren Worthülsen bleiben. Staatshilfen müssen dort ankommen, wo sie am dringendsten gebraucht werden – und zwar jetzt!

vida Magazin: Die Lage am Arbeitsmarkt ist angespannt. Was fordert die Gewerkschaft?

Roman Hebenstreit: Es geht um Menschen und Existenzen. Wir müssen mit vereinten Kräften alles tun, um Jobs zu sichern und die Gesundheit

der ArbeitnehmerInnen zu schützen. Das bedeutet ausreichend Schutzausrüstung und eine bezahlte Maskenpause für jene, die stundenlang mit Mund-Nasen-Schutz arbeiten müssen. Um gut durch den Herbst und Winter zu kommen, braucht es nicht nur ein Konjunktur- und Arbeitsmarktpaket, sondern auch ein höheres Arbeitslosengeld. Und es muss mehr Geld investiert werden, um die Menschen so schnell wie möglich aus der Kurzarbeit und der Arbeitslosigkeit zu bringen.

vida Magazin: Was heißt in gute Arbeit investieren?

Roman Hebenstreit: In der Krise hat sich gezeigt, was ein gut ausgebauter Sozialstaat mit einem guten Gesundheitssystem und soziale Absicherung leisten können. Die Lehre muss sein, dass es nicht nur in der Krise, sondern vor allem in der Zukunft einen starken Staat braucht. Wir müssen langfristige Investitionen in soziale Infrastruktur, Städte und Gemeinden, aber auch in den Klimaschutz sicherstellen.

vida Magazin: „Ein gutes Klima für uns alle“ titelt die Ausgabe. Was steckt dahinter?



ALLE EINSTEIGEN!

Mit der Bahn fährt das Klima besser

Das Klima geht uns alle an und für seine Rettung zählt jeder Beitrag. Eine wichtige Rolle beim Klimaschutz spielt der öffentliche Verkehr. Jede Fahrt, die auf der Schiene gemacht wird, entlastet unser Klima und stärkt Green Jobs.

Michael ist klimafreundlich unterwegs. Tag für Tag bringt er Menschen und Güter von A nach B. Das ist sein Job und das macht er aus Überzeugung. Michael ist nicht nur unser Cover-Model, er ist auch Lokführer – und das in zweiter Generation. „Mein Papa war 35 Jahre lang bei der Bahn. Auch ich möchte als Lokführer in Pension gehen“, erzählt der 25-Jährige mit einem Lächeln.

UMSTIEG LEICHTER MACHEN

Um klimafreundlich im Land unterwegs zu sein, braucht es ein gutes Öffi-Angebot, weiß Anna Daimler. Hier ortet die Generalsekretärin in der vida noch Luft nach oben: „Wir haben weite Teile in Österreich, die noch nicht mit öffentlichem Verkehr ausreichend versorgt sind, wo es einfach nicht möglich ist, in die Arbeit, in die Schule, den Kindergarten oder zu einem Freizeitverein zu kommen. Hier braucht es mehr Investitionen durch die öffentliche Hand.“ Denn eines ist klar, je bequemer die Anreise mit den Öffis ist, umso höher ist die Wahrscheinlichkeit, dass das Auto stehen bleibt und so die Blechlawine auf den Autobahnen reduziert wird.

IN KLIMA UND JOBS INVESTIEREN

Österreich zählt zu den wenigen europäischen Ländern mit einem sehr gut

funktionierenden Bahnverkehrssystem. Öffentliche Fördermittel werden direkt an heimische Eisenbahnunternehmen vergeben, erklärt Daimler: „In Österreich bestellt und bezahlt die öffentliche Hand den öffentlichen Verkehr. In den letzten Jahren haben wir uns als vida massiv dafür eingesetzt, dass die budgetären Mittel für den Bahnverkehr ausgeweitet werden und haben Druck gemacht, dass die Verkehrsdienstverträge zwischen Bund und Ländern unterzeichnet werden – nur damit ist ein ausreichendes, klimafreundliches Öffi-Angebot gesichert.“ Mit der sogenannten Direktvergabe werden nicht nur sichere, pünktliche und klimafreundliche regionale Verbindungen zu einem fairen Preis für Hunderttausende PendlerInnen und SchülerInnen sichergestellt. Es werden auch Zehntausende Arbeitsplätze mit guter Bezahlung und fairen Bedingungen bei unseren rot-weiß-roten Bahnen und in deren Zulieferbetrieben abgesichert.

REGIERUNG MUSS JETZT HANDELN

Zurück zu Lokführer Michael. Wie viele aus seiner Generation ist ihm Klimaschutz ein wichtiges Anliegen. Viele in unserem Land leben bereits klimafreundlich. Viele, vor allem junge Menschen, haben sich Klima-Bewegungen angeschlossen, wie zum Beispiel „Fridays for Future“, initiiert



Bild: Cardes

von der wohl bekanntesten Schülerin der Welt, Greta Thunberg. Gemeinsam fordern sie Politik und Wirtschaft auf, Maßnahmen gegen die drohende Klimakatastrophe zu setzen. Unter dem Motto „Fight Every Crisis“ riefen sie Ende September zum weltweiten Klimastreik auf. In Wien nahmen über 80 Organisationen teil, wie Global 2000, Amnesty International und auch die Gewerkschaft vida.

MOBILITÄTSWENDE – JETZT!

„Klimaschutz auf Schiene“, „Umstieg von der Straße für ein gutes Klima“ und „Arbeitsplätze für ein gutes Klima“ stehen auf großen Demo-Plakaten geschrieben. Angeführt wird der Demozug von Günter Blumthaler. Er ist Vorsitzender des Fachbereichs Eisenbahn in der vida. Er fordert von der Bundesregierung zusätzliche Investitionen in die Bahn, „sonst wird sich nicht nur die Klimakrise verschärfen, sondern auch die soziale Krise“, mahnt der vida-Gewerkschafter. Warum? „Der Schienengüterverkehr ist durch die Corona-Pandemie noch tiefer in die Krise gedrängt worden. Das Volumen des Güterverkehrs liegt 20 Prozent unter dem Vorjahresniveau. Es droht ein massiver Abbau von Green Jobs, also Arbeitsplätzen, die zur Klimaneutralität beitragen. Es muss wieder mehr Güterverkehr auf die klimafreundliche Schiene gebracht

werden, um nicht zuletzt auch die Tausenden davon abhängenden Green Jobs in Österreich abzusichern“, fordert Blumthaler. Durch Investitionen von 100 Millionen Euro in die Eisenbahninfrastruktur können 1.500 Arbeitsplätze geschaffen werden.

GÜTERVERKEHR AUF SCHIENE

Auch vida-Generalsekretärin Anna Daimler ruft zur Mobilitätswende auf: „Österreich steht im Schienengüterverkehr vor dem Aus. Wir fordern die Politik daher zu einer klaren Entscheidung auf: Will man die Klimaziele halten? Wenn ja, dann wird es nicht ohne Schienengüterverkehr funktionieren.“ Es braucht für Industrie und Speditionen einen Anreiz, auf den Bahntransport umzusteigen, denn dieser ist aufgrund unterschiedlicher Kostenbelastungen noch deutlich teurer als mit LKW und Luftfracht. Öffentliches Interesse und unternehmerisches Handeln passen aufgrund der Transportpreise nicht zusammen, kritisiert die vida-Gewerkschafterin: „Die Bahn hat derzeit keine Chance im Güterverkehr. Es braucht eine Verlagerungsförderung, die den Kilometerpreis auf der Schiene jenem auf der Straße anpasst. Und es braucht scharfe Kontrollen im Lkw- und Luftfahrtbereich. Hier setzen sich Geschäftsmodelle durch, die auf Ausbeutung von Beschäftigten aufbauen.“

Von der Straße auf die Schiene

vida-Gewerkschafter Blumthaler (2. v. r.) kämpft für eine klimafreundliche Politik, Investitionen in die Bahn und Green Jobs.

EINFACHE RECHNUNG, DIE AUFGHEHT

Der Verkehrssektor ist einer der größten Quellen der CO₂-Verschmutzung und des Treibhauseffekts. Die Treibhausgasemissionen sind seit 1990 um 67 Prozent angestiegen. Über 90 Prozent der Verkehrsemissionen werden vom Straßenverkehr verursacht. Die Verlagerung des Güterverkehrs auf die Schiene ist der schnellste und effizienteste Weg, die immer weiter ansteigenden CO₂-Emissionen und die Umweltverschmutzung zu bekämpfen. Laut Studien bringt eine Verdoppelung des Schienengüterverkehrs bereits die Hälfte der nötigen CO₂-Einsparungen. Ohne den Güterverkehr ist das Klimaziel, bis 2040 klimaneutral zu werden, nicht zu erreichen. Österreich ist verpflichtet, 36 Prozent des Treibhausgasausstoßes bis 2030 zu reduzieren. Wenn wir das nicht erreichen, schadet das nicht nur der Umwelt, sondern es kann uns SteuerzahlerInnen bis zu 4,2 Milliarden Euro Strafe kosten. vida-Gewerkschafter Blumthaler rechnet vor: „Ich halte es für sinnvoller, lieber jetzt 100 Millionen Euro in die Bahninfrastruktur zu investieren und damit zusätzlich 1.500 neue Green Jobs zu schaffen als über 4 Milliarden Euro an Strafe zu bezahlen.“ Darüber hinaus bedeuten Investitionen in die Bahnen, Maßnahmen gegen die Rekordjugendarbeitslosigkeit zu setzen, denn „allein bei den ÖBB stehen jetzt schon pro Jahr 2.000 Lehrplätze mit Zukunftsperspektive zur Verfügung“, so Blumthaler.

Es ist fünf nach zwölf! Also höchste Eisenbahn für eine Mobilitätswende. Die Gewerkschaft vida fordert die Bundesregierung auf, die Wende im Güterverkehr jetzt in die Hand zu nehmen – für ein gutes Klima für uns alle!

Erfahre mehr auf vida.at/klima bzw. vida.at/eisenbahn

GUTES KLIMA JETZT AUF SCHIENE

Im Gespräch mit Klimaschutzministerin Leonore Gewessler.



**Investitionen gesichert:
Zwei Milliarden für den
Klimaschutz in Österreich.**

Bild: Cajetan Perweh/BMK

vida Magazin: Frau Ministerin, wo stehen wir in unserer Klimabilanz und wo müssen wir noch hin?

Leonore Gewessler: Unser ambitioniertes Ziel ist es, bis 2040 Klimaneutralität für Österreich zu erreichen. Wir müssen also jetzt die richtigen Weichen stellen – etwa mit der Klimaschutzinvestitionsprämie und den Klimaschutzförderungen im Gemeindepaket. Derzeit sind wir noch weit von diesem Ziel entfernt. Die Gesamtemissionen lagen 2018 auf einem vergleichbaren Niveau wie 1990. Es sind also erhebliche Anstrengungen notwendig, um die notwendige Trendwende einzuleiten. Mit den zwei Klimashutzmilliarden für die kommenden beiden Jahre haben wir bereits Erhebliches in Gang gesetzt.

vida Magazin: Sehen Sie Auswirkungen der Corona-Krise auf das Klima?

Leonore Gewessler: In verschiedenen Industriebereichen ist es zu einem Produktionsrückgang und damit zu einer Reduktion von Energiebedarf und Emissionen gekommen; kurzfristig hat die Corona-Krise auch zu einer

Reduktion des Autoverkehrs geführt. Aber Krise ersetzt keine Klimapolitik. Daher müssen wir jetzt die Gelegenheit zum Umsteuern ergreifen, nicht nur um der wirtschaftlichen Herausforderung, sondern auch der drohenden Klimakatastrophe entgegenzutreten, und haben mit einem umfassenden Klimaschutz-Konjunkturpaket einen großen Schritt gemacht. Klimaschutz ist das beste Konjunkturprogramm und wir wollen gerade jetzt den Menschen in Österreich sichere Arbeit, eine stabile Wirtschaft und eine gute Zukunft geben. Mit den Investitionen im Bereich der thermischen Sanierung schaffen und sichern wir etwa 45.000 Jobs.

vida Magazin: Welche Bedeutung haben dabei das 1-2-3-Klimajahresticket und der öffentliche Verkehr?

Leonore Gewessler: Der Verkehr ist unser großes Sorgenkind im Klimaschutz. Es braucht engagierte Maßnahmen nach der Devise: Verkehr vermeiden, Verkehr verlagern und Verkehr verbessern. Gleichzeitig wollen wir umweltfreundlichen Verkehr, also etwa zu Fuß gehen, Radfahren und

das Angebot öffentlicher Verkehrsmittel stärken und ausbauen. Die Bahn und das 1-2-3-Ticket sind hier von erheblicher Bedeutung. Klimafreundlich, günstig und einfach unterwegs zu sein, all das wird schon ab nächstem Jahr mit der österreichweiten Stufe des 1-2-3-Tickets für alle Menschen in Österreich möglich sein.

vida Magazin: Welche Rolle spielen für Sie die Gewerkschaft und die Beschäftigten in den Verkehrsberufen in Sachen Klimaschutz?

Leonore Gewessler: Für die Mobilitätswende ist es von enormer Bedeutung, die Beschäftigten in den Verkehrsberufen für Klimaschutz und besonders für die Mobilitätswende zu begeistern. Wir stehen vor einer großen Aufgabe. Diese wollen wir gemeinsam gestalten. Gleichzeitig ergeben sich aber auch vielfach Chancen auf dem Weg zu einer klimafitten Zukunft. Vom Elektriker, der Installateurin, über den Mechatroniker bis zur Lokführerin – hier entstehen Jobs mit Zukunft.

vida Magazin: Vielen Dank für das Gespräch!

ZUR PERSON

Leonore Gewessler ist Bundesministerin für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie. Die gebürtige Grazerin kam zum Studium der Politikwissenschaften nach Wien. Von 2008 bis 2019 war Gewessler Geschäftsführerin der Umweltschutzorganisation Global 2000. Ihre politische Laufbahn führte vom Büro der Bezirksvorstehung Wien-Neubau über den Grünen Klub des Parlaments ins Klimaschutzministerium.

NACHGEFRAGT 

KLIMASCHUTZ KÖNNEN WIR ALLE

Warum ist Klimaschutz wichtig? Und wie können wir alle für ein besseres Klima beitragen? Das vida-Magazin hat sich umgehört und vida-Mitglieder gefragt.



Brigitte Huber-Reiter

BR-Vorsitzende in einem Ordensspital
in Oberösterreich

„Unser Konsumverhalten beeinflusst maßgeblich unsere CO₂-Bilanz. Oft lohnt es sich, etwas zu reparieren, wiederzuverwerten oder zu verschenken, anstatt es wegzuworfen. Corona hat mich gelehrt, dass ich mit viel weniger auskomme, als ich dachte. Bei Lebensmitteln achte ich darauf, wo sie herkommen, kaufe regional und saisonal, ich lebe außerdem vegetarisch. Auf Flugreisen verzichte ich.“



Adele Siegl

Fahrradbotin und Betriebsrätin aus Wien

„Ich trage zum Klimaschutz bei, indem ich viel secondhand kaufe und kaputte Dinge lieber repariere(n lasse), als sie sofort wegzuworfen. Dass ich beruflich wie privat viel mit dem Rad fahre, ist vielleicht ein kleiner Beitrag. Wenn ich FreundInnen dazu inspiriere, für ihre täglichen Wege auch öfter das Fahrrad zu nutzen, freue ich mich 😊.“



Ernst Friedl

Eisenbahner-Pensionist
aus Niederösterreich

„Ich habe in meinem Eigenheim die Heizung und Warmwasseraufbereitung durch klimafreundliche Geräte ersetzt. Ich werbe, berate und überzeuge in meinem Bekanntenkreis für den Umstieg auf öffentliche Verkehrsmittel, und da speziell die Bahn zu benützen. Ich kaufe so gut wie möglich regionale Produkte und Waren und versuche, so unnötige Transportwege und Energieverschwendung zu vermeiden.“



Serin Mrouki

Rezeptionistin aus Wien

„Welche Tierarten werden unsere Kinder noch kennen, wenn wir jetzt nicht etwas verändern? Jeder von uns kann einen Beitrag leisten, um unseren Planeten zu schützen! Denn es ist billiger, den Planeten jetzt zu schützen, als ihn später zu reparieren. Beginnen wir jetzt!“

MACH MIT UND GEWINNE

Was ist deine gute Klima-Tat?

Schicke ein E-Mail mit dem Betreff „Klima“ an presse@vida.at.

Mit ein bisschen Glück gewinnst du eine von drei **ÖBB-Vorteilscard Classic**.

Einsendeschluss ist der 6. November 2020. Ziehung erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges. Die GewinnerInnen werden schriftlich verständigt. Die Preise können nicht in bar abgelöst werden.



Gute Klima-Zahlen

Bahnfahren ist umweltfreundlich und die Mobilität der Zukunft. Österreich investiert in den Ausbau der Schiene: für Pendelnde und Reisende, aber auch für die Verlagerung des Güterverkehrs. Damit schützen unsere rot-weiß-roten Bahnen die Umwelt und ersparen ihr Tonnen an CO₂.

... davon eingespart durch Güterverkehr: **1,1 Mio.**

eingespart durch Personenverkehr: **2,4 Mio.**

ÖBB ist mit

100 % grünem Strom unterwegs.

66.000

Eisenbahn-Beschäftigte

Bahnstrom wird zu

21

rot-weiß-rote Eisenbahnunternehmen

95 % aus **Wasserkraft**

und 5 Prozent aus anderen erneuerbaren Energieträgern erzeugt.

50.000

Arbeitsplätze bei heimischen Unternehmen, die bei Infrastrukturprojekten von den Bahnen beauftragt werden

Österreich investiert in den öffentlichen Verkehr:

2 Milliarden Euro

Das von der Regierung geplante

1-2-3-Österreich-Ticket:

3 Mio. Fahrgäste

nutzen die Bahn täglich

um einen Euro pro Tag in einem Bundesland, um zwei Euro in zwei und um drei Euro täglich durch ganz Österreich.

3,5 Mio. Tonnen CO₂-Emissionen

eingespart durch ÖBB Schienenverkehr ... soll Österreich klimaneutral sein.

Bis spätestens

2040

Gesundheit und Pflege

**70.000 MENSCHEN,
UM KOLLAPS ABZUWENDEN**

Prekäre Personalsituation in der Branche.

In den nächsten zehn Jahren werden im Gesundheits- und Pflegebereich rund 70.000 Kolleginnen und Kollegen benötigt, um das System aufrechtzuerhalten. Aufgrund von Tatenlosigkeit der Bundesregierung ist es nach Meinung Gerald Mjkas, Vorsitzender des Fachbereichs Gesundheit der Gewerkschaft vida, 5 vor 12. „Wir brauchen euch“, sagte er diesbezüglich nicht nur im Rahmen einer gemeinsam mit der SPÖ abgehaltenen Pressekonferenz im August und beim ÖGB-Sommerdialog im September. „Die Beschäftigten in den Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen sind überlastet, weil es seit Jahren massiv an Personal fehlt.“ Dabei habe gerade die Corona-Krise gezeigt, wie wichtig der Bereich ist. „Ein einheitlicher Personalberechnungsschlüssel ist zwingend notwendig“, ergänzt Sylvia Gassner, Vorsitzende des Fachbereichs Soziale Dienste in der vida.

KÖNNEN WIR UNS NICHT LEISTEN

Das Problem liegt an den Strukturen. So wird es Interessierten unmöglich gemacht, in die Branche zu wechseln, weil sie in der Zeit der Ausbildung von ein paar hundert Euro leben – wie zwei KollegInnen der insolventen Fluglinie Level, die in den Gesundheitsbereich wechseln wollten, sich das Leben während der Umschulung aber nicht leisten können. „Es gibt sogar schon Zusagen von Einrichtungen, die beiden Betroffenen können aber nicht beginnen, weil sich sonst die Miete nicht ausgeht. Das kann nicht sein. Es geht hier einerseits um die Aufrechterhaltung des Gesundheitssystems, andererseits aber auch um Perspektiven der Menschen, die ihre Jobs verloren haben“, so Mjka, der auf eine Info-Veranstaltung nach der Level-Insolvenz, wo die vida um Vermittlung bemüht war, verweist. Neben der Ausbildungsoffensive in allen Facetten braucht es aber auch bessere Bezahlung in der Branche und durch mehr Personal bessere Bedingungen, „wenn es nicht zum endgültigen Kollaps des Gesundheitssystems kommen soll“, so Mjka. Eine von der Offensive Gesundheit (Initiative der vida, weiterer Gewerkschaften, Arbeiter- und der Ärztekammer) erstellten Roadmap, die Ende September an Gesundheitsminister Anschöber übergeben wurde, soll Abhilfe schaffen.

Bleib auf dem Laufenden:

vida.at/gesundheit bzw.
vida.at/sozialesdienste

ACHTUNG

Werde Teil der **Offensive Gesundheit**.
Wir setzen uns ein für ein starkes
Pflege- und Gesundheitssystem.
Unterstütze uns mit deinem LIKE

 OffensiveGesundheit

Tourismus

1.700 EURO NETTO? KEIN TRAUM!

Bessere soziale Situation für Beschäftigte als Bekenntnis.

Eintausendsiebenhundert Euro netto – davon können Beschäftigte in der Gastronomie und Hotellerie derzeit nur träumen. „Das ändert aber nichts daran, dass wir der Meinung sind, dass es diese kollektivvertragliche Anpassung für die Kolleginnen und Kollegen braucht“, sagt Berend Tusch, Vorsitzender des Fachbereichs Tourismus der vida. Wie es geht, zeigt Hauskoch Max Stiegl.

EXISTENZEN SICHERN

Der Gastronom bezahlt seinen Beschäftigten bereits jetzt 1.700 netto. „Man kann Max Stiegl nur gratulieren zu diesem Schritt“, so Tusch. Verbesserungen,

für die von der Krise besonders hart getroffenen Tourismus-Beschäftigten, sind für den vida-Gewerkschafter unverzichtbar, um Arbeitsplätze und Existenzen zu sichern. Immerhin gehört der Tourismus zu der am stärksten von Arbeitslosigkeit betroffenen Branche. Vor allem in der Bundeshauptstadt Wien geht es ums Überleben einiger Betriebe und damit um Arbeitsplätze. „Die Situation ist nach wie vor dramatisch. Es fehlen in einigen Hotel-Betrieben die Touristen“, erklärt Berend Tusch, der selbst Zentralbetriebsratsvorsitzender bei den Austria Trend Hotels ist. Es braucht dringend



Bild: Elnur – AdobeStock.com

finanzielle Unterstützung über die Kurzarbeit hinaus. Dass ein Gastronom gerade inmitten einer Krise die 1.700 Euro netto für Beschäftigte fordert, ist für den vida-Gewerkschafter bemerkenswert: „Es geht nicht darum, ob man sich eine bessere soziale Situation der Beschäftigten leisten kann, sondern nur darum, ob man es will. Es

ist ein klares Bekenntnis. Wenn einer wie Max Stiegl nach vorne prescht, ist das toll. Wir stehen als Gewerkschaft voll hinter ihm.“



VIDA FRAGT NACH

Wir haben Gastronom Max Stiegl und vida-Gewerkschafter

Berend Tusch vor die Kamera geholt: [vida.at/vidafragtnach](https://www.vida.at/vidafragtnach)

Schutz

KLATSCHEN ALLEIN REICHT AUCH JETZT NICHT!

Beschäftigte verdienen bezahlte Maskenpause.

In der Corona-Krise ist das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes im Arbeitsalltag zur neuen Realität geworden. Dass der Schutz aller hierbei Priorität hat, ist selbstverständlich. „Dabei dürfen wir aber nicht auf all jene Beschäftigten vergessen, die den ganzen Tag über bei ihrer Arbeit Maske tragen müssen“, sagt vida-Vorsitzender Roman Hebenstreit. Egal, ob im Tourismus, in der Dienstleistung, bei den Sozialen Diensten oder in der Reinigung und Bewachung. Für diese Beschäftigten braucht es eine

bezahlte Maskenpause, appelliert Hebenstreit an die Bundesregierung. Viele der Betroffenen verrichten oftmals körperlich anstrengende Arbeiten – wie zum Beispiel eine Friseurin, die den ganzen Tag stehend Haare schneidet, färbt und mit einem heißen Fön hantiert. Oder ein Kellner, der seinen Gästen unzählige Getränke und Speisen serviert, Tische abräumt und wischt. „Alle Tätigkeiten, die viel Körpereinsatz benötigen und oftmals schon ohne Maske eine Herausforderung sind. Jetzt ihre Arbeit mit Maske erledigen



Bild: triocean – AdobeStock.com

zu müssen, das bedeutet noch mehr Belastung“, so der vida-Gewerkschafter. Für ihn ist es eine Frage der Fairness, „all jenen KollegInnen, die seit Monaten unermüdlich unser Land am Laufen halten

und durch ihr Maskentragen ebenfalls einen wichtigen Beitrag im Kampf gegen Corona leisten, ein maskenfreies Durchatmen durch zusätzliche, bezahlte Maskenpausen zu ermöglichen!“

MEHR GELD FÜR BESCHÄFTIGTE

KV-Abschluss bringt Sicherheit in Krisenzeiten.



Trotz Corona- und Wirtschaftskrise konnten sich die Sozialpartner bei den diesjährigen Kollektivvertragsverhandlungen für die rund 40.000 Beschäftigten im Eisenbahnsektor auf einen Gehaltsabschluss einigen. Für das zweite Halbjahr 2020 erhalten die Beschäftigten in eisenbahnspezifischen Kollektivverträgen und der AVB eine einmalige **steuerfreie Corona-Prämie** in Höhe von **250 Euro**, die 1:1 ins Geldbörsl wandert. Für 2020 bekommen Lehrlinge **150 Euro** als Corona-Prämie. Ab 1. Jänner 2021 werden

die KV- und Ist-Löhne um **1,3 Prozent**, jedoch um mindestens 35 Euro erhöht; ebenfalls um 1,3 Prozent erhöht werden ab diesem Zeitpunkt auch die valorisierbaren Nebengebühren und Lehrlingseinkommen. Dieser Krisenabschluss ist unser Beitrag zur Bewältigung der Wirtschaftskrise. Er gilt bis 31. November 2021. Sollte die Inflation im kommenden Jahr über 1,3 Prozent steigen, ist eine Nachverhandlung zwischen den Sozialpartnern vereinbart. **Mehr Infos auf vida.at/kv2020**

WIR MIT EUCH ZAHLT SICH AUS

GewinnerInnen der großen KV-Umfrage.

Auch dieses Jahr haben wir Eisenbahnbeschäftigte vor den KV-Verhandlungen befragt und mitbestimmen lassen. Wir wollten bei der großen KV-Umfrage im Frühjahr wissen, welche Schwerpunkte das vida-KV-Verhandlungsteam setzen soll bzw. welche Themen eine wichtige Rolle spielen. Als **Dankeschön** haben wir unter allen TeilnehmerInnen **drei attraktive Preise**

verlost: einen Weber-Grill inklusive Grill-Seminar, gesponsert von Grill & Co., sowie zwei Reisegutscheine, gesponsert von der SPARDA BANK und ÖBV.

Wir gratulieren den GewinnerInnen **Lukas Obauer**, **Sarah Dirneder** und **Matthias Weissenbacher** und bedanken uns bei allen, die an unserer KV-Umfrage teilgenommen haben.



DER VIDA-KV-TICKER

Seilbahnen

☑ Die rund 16.000 Seilbahnbediensteten in Österreich bekommen eine Lohnerhöhung von **durchschnittlich 1,77 Prozent**. Dazu kommt eine Einmalzahlung in Höhe von **240 Euro**, die steuerschonend als **Corona-Prämie** im Oktober ausbezahlt wird. Die Sozialpartner haben für die zweite Hälfte des Jahres eine moderate Lohnerhöhung mit 1,6 Prozent, knapp über der Inflationsgrenze, ab 1. November vereinbart.

Einmalzahlung von 400 Euro bis zum Jahresende 2020 – für Teilzeitbeschäftigte aliquot.

Laufende KV-Infos findest du auf

vida.at/kollektivvertrag



Bild: velotabun - AdobeStock.com

Private Kur- und Reha-Einrichtungen

☑ Beschäftigte erhalten mit 1. Oktober 2020 ein Einkommensplus. Die KV-Löhne und Gehälter steigen um **1,62 Prozent**. Darüber hinaus gibt es eine



Bild: jovanmig - AdobeStock.com

KURZARBEIT IN VERLÄNGERUNG

Was ArbeitnehmerInnen wissen sollten.

Am Höhepunkt der Corona-Krise im Frühjahr waren 1,3 Millionen ArbeitnehmerInnen in Kurzarbeit. Im Sommer haben sich die Sozialpartner und die Regierung auf ein überarbeitetes Corona-Kurzarbeitsmodell geeinigt. Es startet jetzt im Herbst. Das *vida*-Magazin hat die wichtigsten Fragen und Antworten zusammengefasst.

▶ Ab wann gilt Kurzarbeit III?

Das neue Kurzarbeitsmodell gilt mit 1. Oktober 2020.

▶ Wie lange?

Bis 31. März 2021. Nach den Semesterferien 2021 wird evaluiert und bis Ostern eine Möglichkeit erarbeitet, um bei Bedarf – abhängig von der wirtschaftlichen Situation – die Kurzarbeit erneut zu verlängern.

▶ Wie viel muss ich mindestens arbeiten?

Die **Mindestarbeitszeit beträgt 30 Prozent** der bisherigen Normalarbeitszeit (nur mit Ausnahmegenehmigung durch die Sozialpartner sind 10 Prozent möglich) und kann über sechs Monate durchgerechnet werden. Das bedeutet: In „schwachen Monaten“ kann die Arbeitszeit ruhig weniger sein, es sollen aber in den sechs Monaten die durchschnittlichen Gesamtstunden passen.

Die **Höchstarbeitszeit beträgt im Durchschnitt 80 Prozent**. Auch hier beträgt der Durchrechnungszeitraum sechs Monate.

▶ Wie viel Lohn bzw. Gehalt bekomme ich?

Die schon bisher garantierten „Nettoersatzraten“ konnten gehalten werden. Du bekommst also wie beim Modell II 80/85/90 Prozent vom Netto.

ACHTUNG: Was du in einem Monat tatsächlich arbeitest, muss auch bezahlt werden. Leistest du also mehr Arbeit, als durch die Nettoersatzrate (80/85/90%) abgedeckt ist, musst du das in diesem Monat entsprechend abgegolten bekommen. Auch Urlaub ist weiterhin voll zu bezahlen (100%).

NEU: Lohnerhöhungen, die der Kollektivvertrag vorsieht, sowie kollektivvertragliche Vorrückungen oder Umstufungen und Änderungen der Arbeitszeit, wenn ein Rechtsanspruch besteht (insbesondere Elternteilzeit), werden im neuen Modell berücksichtigt.

▶ Was bedeutet die „Weiterbildungsbereitschaft“ für mich?

ArbeitnehmerInnen in Kurzarbeit müssen bereit sein, eine Weiterbildung zu machen. Die Kosten dafür tragen Arbeitgeber und AMS.



Bild: magann – AdobeStock.com

KUA III AUF EINEN BLICK

- Geltungsbeginn: 1.10.2020
- Geltungsdauer: bis 31.03.2021
- Arbeitszeit: Zwischen 30 und 80 Prozent im Durchschnitt – weniger nur mit Zustimmung der Sozialpartner
- Entgeltanspruch: 80/85/90 Prozent Nettoersatzrate
- Arbeitgeber bezahlen weiterhin tatsächlich erbrachte Leistung, für die Differenz kommt das AMS auf
- Behaltefrist: 1 Monat
- Weiterbildungsbereitschaft der ArbeitnehmerInnen
- Kontrolle der KUA-Anträge wird verstärkt
- Lehrlinge: Die Ausbildung von Lehrlingen muss auch in der Kurzarbeit uneingeschränkt gewährleistet werden. Lehrlinge müssen während 50 Prozent der ausgefallenen Zeit Ausbildungsmaßnahmen besuchen.

NOCH FRAGEN?

Auf www.jobundcorana.at – der gemeinsamen Website von ÖGB und AK – findest du viel Wissenswertes zum Thema. Auch deine *vida*-Landesorganisation hilft dir bei Fragen gerne weiter. Kontaktdaten auf vida.at/landesorganisationen

▶ Was passiert, wenn sich während meiner Weiterbildung die Auftragslage für das Unternehmen verbessert und ich zurück in den Job muss?

In diesem Fall hast du einen Rechtsanspruch darauf, die begonnene Weiterbildung innerhalb von 18 Monaten zu Ende zu bringen.

▶ Kann ich gleich nach Ablauf der Kurzarbeit III gekündigt werden?

Nein, es gilt wie bisher eine Behaltefrist von einem Monat.

„WIR SIND DIE KRAFT HINTER DER BAHN“

WIE AUS WASSERKRAFT ZUGKRAFT WIRD.

Noch vor Ausbruch der Corona-Pandemie hat das vida-Magazin Beschäftigte der ÖBB Infrastruktur AG bei ihrer Arbeit im Kraftwerk begleitet.



100 Jahre Wasserkraft. 100 Prozent grüner Strom. Die ÖBB legen großen Wert auf umweltfreundlichen Bahnverkehr. Anfang des vorigen Jahrhunderts begann die Geschichte der ÖBB-Kraftwerksgruppe Stubachtal in den Hohen Tauern.



„Wir nutzen möglichst sinnvoll jeden Tropfen Wasser. Wir erzeugen mit gemeinsamer Kraft sauberen Strom für die Bahn.“

Wolfgang Steinberger, Betriebsingenieur
ÖBB-Kraftwerksgruppe Stubachtal

Ob bei drei Metern Schnee oder bei 40 Grad Hitze – sie sorgen dafür, dass die Züge in Österreich mit ausreichender und klimafreundlicher Energie versorgt sind. Das Team der Kraftwerksgruppe im Salzburger Stubachtal produziert Bahnstrom aus Wasserkraft und das seit vielen Jahrzehnten. Wolfgang Steinberger ist seit Anfang der 90er-Jahre dabei. Als Betriebsingenieur kennt er die Anlagen wie seine Westentasche.

ALLES FLIESST

Die ÖBB-Infrastruktur AG bietet auf ihrem österreichweiten Schienennetz 100 Prozent grünen Strom an. Eine wichtige Rolle spielen dabei die acht eigenen Bahnstromwasserkraftwerke, vier davon betreibt die ÖBB im Salzburger Stubachtal. Zusammen erzeugt die Kraftwerksgruppe knapp 20 Prozent der benötigten Energie für den Antrieb von Güter- und Personenzügen. „Das heißt, fast jeder fünfte Zug fährt mit Bahnstrom aus dem Stubachtal“, so Wolfgang zu Recht mit Stolz.

WIE FUNKTIONIERT'S?

Ein Wasserkraftwerk nutzt die Schwerkraft und gewinnt daraus Energie. In Speicherseen wird das Wasser gesammelt, um dann mit geballter Kraft eine Reihe von Großturbinen zu betreiben. Generatoren wandeln das in elektrische Energie um. Dabei ist der Strom auf Abruf verfügbar und schnell dosierbar. „Wenn viele Züge fahren und die Speicherseen voll sind, werden die Kraftwerke im Stubachtal besonders gefordert. Nicht zu unterschätzen ist auch der Wartungsaufwand, damit diese Großkraftwerksgruppe reibungslos funktioniert“, er-

ZAHLEN & FAKTEN



- ☑ 8 Bahnstromwasserkraftwerke in Österreich
- 4 davon im Stubachtal mit 5 Speicherseen
- ☑ 2.135 km Bahnstromleitung
- ☑ 62 Unterwerke, 2 fahrbare Unterwerke
- ☑ 1 zentrale Leitstelle
- ☑ 2.000 GWh Bahnstrombedarf davon rund 400 GWh Bahnstromerzeugung im Stubachtal
- ☑ Ab 2025: Pumpspeicherkraftwerk Tauernmoos





klärt Wolfgang. Und wie kommt die grüne Energie in den Zug? Über 60 Unterwerke in ganz Österreich speisen den Strom in das über 2.000 Kilometer lange Bahnstromleitungsnetz, das alle Züge mit Energie versorgt.

HOCH HINAUS

Bereits in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts wurden die beiden Speicherseen Tauernmoos und Weißsee im Stubachtal errichtet. Eine Werkseilbahn stellt den Zugang zu den im hochalpinen Gelände gelegenen Bauwerken sicher. Dass die Seilbahn reibungslos fährt und die Maschinen im Kraftwerk „rund“ laufen, dafür sorgt Bernd Buchholzer mit seinem Instandhaltungsteam. Gemeinsam legen sie bei jedem Wind und Wetter viele Höhenkilometer zurück. Im Winter gehören Ski und Schneeschuhe zur Standardausrüstung. Oben am Tauernmoossee angekommen, stapft das

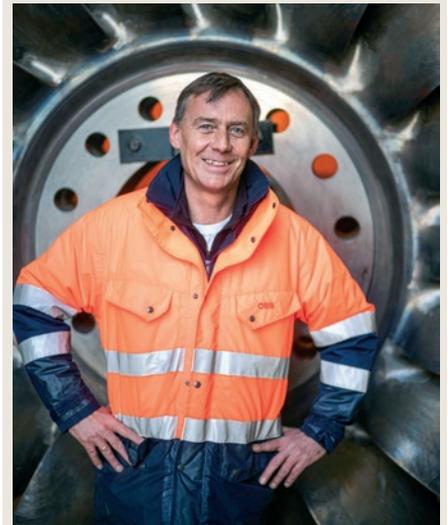
Team durch hohen Schnee, steigt in der Staumauer viele Treppen hinauf und hinunter und hantiert mit schweren Werkzeugen an großen Geräten.

AN DEN HEBELN

Die österreichweite Versorgung der Züge mit Bahnstrom wird in der zentralen Leitstelle in Innsbruck gesteuert. Aber auch im Stubachtal gibt es eine Warte, die rund um die Uhr besetzt ist. Heute sitzt Wolfgang Oberbauer hinter den Monitoren. Mit Mausclick steuert der Schaltmeister die Anlagen. Aktuelle Meldungen und Befehle laufen auf dem Bildschirm ein und aus. Wolfgang arbeitet gerne Schicht. Denn die Dienstpläne sind so gestaltet und mit dem Betriebsrat abgestimmt, dass sie auf die Wünsche der Beschäftigten eingehen. „Damit habe ich geblockt mehr Zeit für meine Familie und private Projekte wie den Umzug, den ich

STARKER BETRIEBSRAT

Günter Blumthaler hat seine berufliche Karriere als Maschinenschlosser in der Kraftwerksgruppe Stubachtal 1990 begonnen. Heute vertritt er als Zentralbetriebsratsvorsitzender der ÖBB-Infrastruktur AG auch die Interessen der Beschäftigten an allen Kraftwerksstandorten in Österreich. „Es ist eine bunte Mischung aus Maschinenbautechnikern, Schichtdienstlern, hochqualifizierten Handwerkern und Universitätsabgängern, Stromhändlern und Menschen, die wie Gebirgsjäger im Hochgebirge unterwegs sind und vor Ort nach dem Rechten sehen“, erzählt Blumthaler.



Es ist seine Aufgabe, für alle ein attraktives Lohnsystem mitzuverhandeln. Unterstützt wird Blumthaler durch sein Betriebsratsteam, das flächendeckend über Österreich verstreut ist. Er sieht es noch immer als Glück, dass er im Kraftwerk zu arbeiten begonnen hat, „weil die Arbeit Sinn macht“, sagt er stolz. „Es ist wichtig, umweltfreundlichen Strom für unsere Bahn zu produzieren. Für die Umwelt und den Menschen!“ Für Günter ist klar: „Diese Kraft gehört nicht in die Hände privater Investoren. Sie muss jenen Menschen gehören, die in den Zug einsteigen oder uns ihre Güter anvertrauen. Wir sind die Kraft, die dieses Land bewegt. Das soll auch so bleiben!“



Bernd Buchholzer (rechts) bringt das Kraftwerksteam sicher rauf auf den Berg und wieder runter.

Wolfgang Obertanner hat als Schaltmeister alles im Blick und Griff.

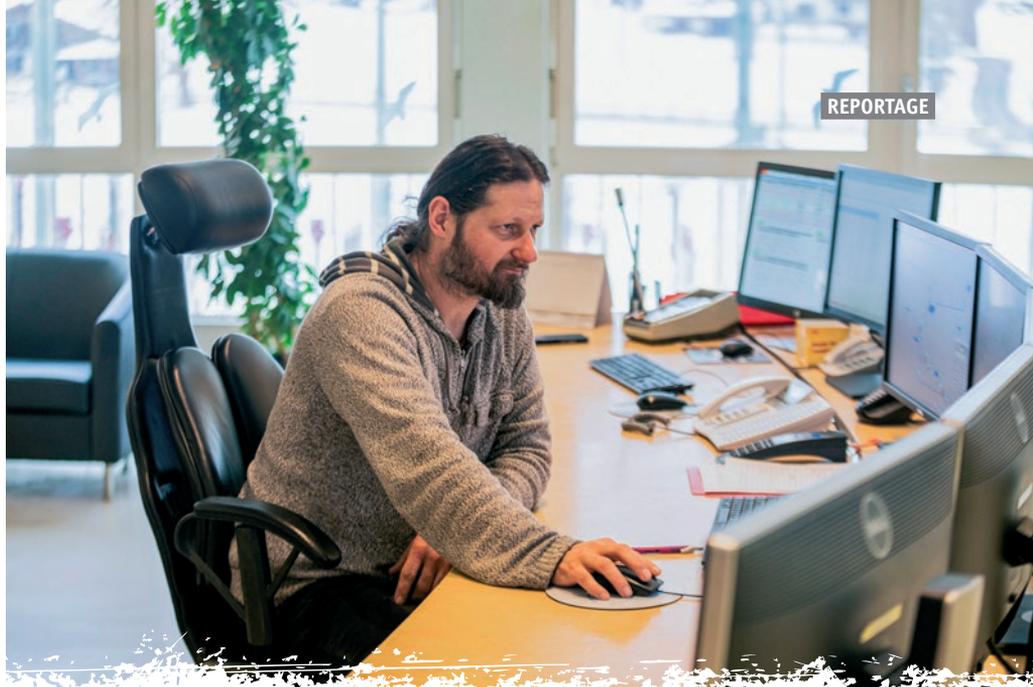
gerade steuere“, so Wolfgang mit einem Lächeln.

VOLLE BR-POWER

Johann Winkler liebt die abwechslungsreiche Arbeit im Kraftwerk. Abwechslungsreich sind auch die Anliegen und Wünsche, die das Team an den Betriebsrat Helmut Hinterseer stellt. „Die jungen Kollegen wie Johann haben Fragen zum Papamonat oder zur Bildungskarenz, die älteren zu Schwerarbeiterregelung und Pension.“ Und auch hier konnte der Betriebsrat einen Erfolg einfahren. „Wir haben die Schwerarbeiterregelung für handwerkliche Berufe im Kraftwerk durchgebracht. Die Beschäftigten können damit früher in den wohlverdienten Ruhestand gehen und bekommen mehr Pension“, freut sich Helmut.

GEMEINSAM STARK

Immer in Erinnerung bleiben wird dem Betriebsrat der Einsatz gegen den von der schwarz-blauen Regierung im Jahr 2003 geplanten Verkaufs des ÖBB-Kraftwerks. „Wir sind



zusammengestanden und haben gemeinsam im Dorf und in den umliegenden Gemeinden mobilisiert – mit Erfolg“, blickt Helmut zurück. „Mit über 4.000 Unterschriften sind wir nach Wien gefahren und haben dem damaligen NR-Präsident Heinz Fischer unser Paket übergeben. Das Kraftwerk ist in ÖBB-Besitz geblieben. Nach unserem Einsatz haben nicht nur alle im Pinzgau, sondern darüber hinaus gewusst, dass es unser Kraftwerk gibt und was wir gemeinsam für unser Land und unsere Umwelt leisten.“

ERLEBNISFÜHRUNG IM STUBACHTAL

Du lernst das Wasserkraftwerk kennen, besichtigst das Informations Center Enzingerboden, hast die Gelegenheit zu einer Wanderung im Inneren der Staumauer des Tauernmoossees. Bei der Bergstation Rudolfshütte am Weißsee besuchst du die Erlebnisausstellung „Gletscher-Klima-Wetter“.



Bild: ÖBB

GEWINNSPIEL

Wir verlosen drei Gutscheine! Führungen finden voraussichtlich ab 2021 wieder statt. Schicke ein E-Mail mit dem Betreff „vida-Wasserkraft“ an presse@vida.at

Einsendeschluss ist der 31. Oktober 2020, Ziehung erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges. Die GewinnerInnen werden schriftlich informiert. Die Preise können nicht in bar abgelöst werden.

Klick dich durchs Fotoalbum und schau das Video auf vida.at/klima



Helmut Hinterseer (links) gibt 100 Prozent BR-Power im Einsatz für seine Kollegen wie Jung-Papa Johann Winkler.

Profitiere als **vida-Mitglied**
von den **SPARDA-Kontovorteilen!**



1. Jahr
GRATIS*

10%
Rabatt**

Sicher Dir jetzt
**Deine Bankomatkarte
im vida-Design.**

Einfach online bestellen: vida.at/spardaformular
Nähere Infos gibt es auch auf vida.at/sparda

*) Das Angebot gilt bis 31.12.2020 und richtet sich ausschließlich an vida-Mitglieder OHNE Konto bei der SPARDA-BANK - eine Marke der VOLKSBANK WIEN. Die SPARDA-BANK übernimmt die Kontoführungsgebühr im 1. Jahr. Konto Basis: € 21,60; Konto Klassik: € 64,80; Konto Premium: € 118,80; Stand: August 2020

***) Das Angebot gilt bis 31.12.2020 und richtet sich ausschließlich an vida-Mitglieder MIT bereits bestehendem Basis-, Klassik- oder Premium-Konto bei der SPARDA-BANK - eine Marke der VOLKSBANK WIEN. Stand: August 2020

VIDA HILFT SPAREN

Hol dir deine vergünstigten Einkaufsgutscheine.

Hast du gewusst, dass die Österreicherischen Haushalte 15 bis 20 Prozent ihres Budgets für Lebensmittel und Sportartikel ausgeben? Das sind 300 bis 400 Euro im Monat. Das ist ganz schön viel Geld. Da ist es gut, vida-Mitglied zu sein. Denn vida hilft dir sparen.

vida-Mitglieder bekommen minus 4 Prozent Sofort-rabatt beim Einkauf von SPAR-Gutscheinen, einzulösen bei SPAR, EURO-SPAR und INTERSPAR, SPAR GOURMET in über 1.600 Standorten in Österreich, im SPAR Onlineshop und in allen Hervis-Sportartikelgeschäften.

Dein CASH-Vorteil mit dem vida-Gutscheinshop Du kannst jeden Monat Gutscheine im Wert von bis

Gutscheinwert	Bezahlt	vida-Vorteil	Ersparnis
€ 100	€ 96	4%	€ 4
€ 100	€ 96	4%	€ 4
€ 100	€ 96	4%	€ 4
€ 100	€ 96	4%	€ 4
€ 400	€ 384		€ 16 x 12 = € 192
			Ersparnis pro Jahr






Schau vorbei im vida-Gutscheinshop. Es lohnt sich!



zu 400 Euro kaufen – gestückt in 50 oder 100 Euro.

Wie du zu den Gutscheinen kommst?

Einfach vida.at/shop besuchen, mit vida-Zugangsdaten registrieren und einloggen, Gutscheine bestellen und online sicher zahlen!

Nach Login hast du einen Überblick über alle bisherigen Bestellungen und kannst gleich neue Gutscheine – im Form von PDF-Dokumenten – bestellen. Sie sind sofort nach Kauf gültig und können so oft wie möglich, bis das Guthaben verbraucht ist, neu ausgedruckt und verwendet werden. Der Restwert

des Gutscheines steht auf der Rechnung bzw. ist auf dieser Website abrufbar: www.spar.at/gutscheinkarte

FRAGEN?

Schicke uns ein E-Mail an webshop@vida.at oder rufe uns an unter der Telefonnummer 0153444-79026.

HOL DIR DEINEN WISSENSVORTEIL

Das neue vida-Bildungsprogramm ist da.

Bildung bringt dich weiter – das gilt auch für die Arbeit als Betriebsrat. Bei den Basiskursen „vida für BR“ machen wir frisch gewählte BetriebsrätInnen fit für die BR-Arbeit. vida organisiert auch Workshops für BR-Teams. Darüber hinaus bieten wir Seminare zum richtigen Umgang mit PC, Internet und sozialen Netzwerken bis hin zu Kursen zur Konfliktbewältigung und zum Umgang

mit Gewalt, Tod und Trauer an. Ab Mitte Oktober auf vida.at/betriebsrat



EINFACH ZUGREIFEN

Die vida-Vorteilswelt wartet auf dich.

Mit deiner vida-Card hast du viele Vorteile: von kostenloser Rechtsberatung über finanzielle Unterstützungsleistungen bis hin zu Ermäßigungen beim Urlaub oder beim Einkauf in vielen Geschäften in ganz Österreich. Schau gleich rein bei



deiner vida-Card-Vorteilsplattform: vida.at/vorteil Es zahlt sich aus, vida-Mitglied zu sein!

KOMM MIT UNS AUF DIE PISTE

Sport, Spaß und Action mit der vida Jugend.



**JETZT TICKETS
GEWINNEN**



Alle Pisten-Kings & Pisten-Queens aufgepasst: Vom 15. bis 17. Jänner 2021 veranstaltet die vida Jugend mit „80ies“-Motto die 11. Snow & Fun Challenge. Dabei stellen Lehrlinge ihr sportliches Können unter Beweis. In Schladming warten 9 Skiberge, 85 Seilbahnen und 230 Pistenkilometer auf dich. Neben dem traditionellen Ski- und Snowboardrennen stehen diverse Winter-Fun-Sportarten auf dem Programm. Zu den glücklichen GewinnerInnen zählst du bei unserer Tombola. Denn jedes Los gewinnt und der Erlös wird für karitative Zwecke gespendet, zum Bei-

spiel an den WUV, den Waisen- und Unterstützungsverein des ÖBB-Konzerns.

**Lust auf Snow & Fun?
Dann melde dich an:**

www.snowandfun.eu

SCHNELL MITMACHEN

Gewinne zwei Tickets für die Snow & Fun 2021.

Schicke ein E-Mail an jugend@vida.at mit Betreff „Gewinnspiel Snow & Fun“ Einsendeschluss ist der 15. 11. 2020.

Ziehung erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges. Der/Die GewinnerIn wird schriftlich informiert. Der Preis kann nicht in bar abgelöst werden.

WIR VERDIENEN MEHR

Die Leistungsträgerinnen halten das Land am Laufen.

Die HeldInnen der Corona-Krise waren großteils Frauen. Mit ihrer Arbeit haben sie unser Land am Laufen gehalten. Doch nach wie vor verdienen Frauen selbst bei Vollzeitarbeit um fast 20 Prozent weniger als Männer. In Tagen gerechnet bedeutet das, dass Männer bereits am 22. Oktober jenes Einkommen erreicht haben, für

das Frauen noch bis zum 31. Dezember arbeiten müssen. Das ist der sogenannte Equal Pay Day. Die vida Frauen kämpfen für 1.700 Euro Mindestlohn, kürzere und planbare Arbeitszeiten und eine Millionärssteuer. Denn die Kosten der Krise dürfen nicht die ArbeitnehmerInnen tragen.

Mehr auf vida.at/frauen



VIDAFLEX

MEHR RESPEKT FÜR DEN TANZ

Erste Performance-Demo zeigt Missstände auf.



Bild: Carides

Die Corona-Krise hat viele Beschäftigte vor nie dagewesene Herausforderungen gestellt. Besonders hart hat es auch Selbstständige und Einzelpersonen-Unternehmen getroffen. Viele sind durch die finanziellen Sicher-

heitsnetze gefallen und über Nacht vor dem Nichts gestanden. Diese Erfahrung mussten auch TänzerInnen, Choreografinnen, Tanzlehrende und TanzstudiobetreiberInnen machen. Ihnen zur Seite steht die gewerkschaftliche Ini-

tiative vidaflex. Gemeinsam haben sie die erste Performance-Demonstration Österreichs organisiert. Dabei haben Hunderte TänzerInnen auf die prekäre Lage in der freien Tanzszene aufmerksam gemacht. Nadja Puttner von der Initiative Tanz- & Ballettstudios Österreich und Demo-Mitorganisatorin: „Wir sind mit unserem Konzept, tanzend zu demonstrieren und auf die teils existenzbedrohenden Probleme und Herausforderungen der Szene hinzuweisen, vollkommen richtig gelegen. Diese Demonstration wird in Erinnerung bleiben, weil es das in der Form noch nie gegeben hat.“

Mehr auf www.vidaflex.at

KLICK DICH REIN

Neue Online-Plattform für Lehrlinge ein Gewinn. Was ist ein Berufsbild? Und was hat das mit meiner Lehre zu tun? Darf ich als Lehrling Urlaub machen? Ferien hab ich ja jetzt nicht mehr! Mein Chef will, dass ich länger arbeite. Darf ich Überstunden machen? Was muss im Lehrvertrag stehen? Wie viel Lohn steht mir als Lehrling zu? Lehre mit Matura, geht das überhaupt? Und was ist ein Jugendvertrauensrat?

Antworten auf diese und weitere Lehrlings-Fragen:

www.vidalehrling.at



VIDA AKTIV

MIT VIDA STARK AM BALL

Vielfalt und Fairplay beim Sport und am Arbeitsplatz.

Fußball zählt zwar zu den beliebtesten Sportarten in Österreich, aber Handball zieht stark nach. Was beide Sportarten gemein haben: Frauen stehen Männern am Spielfeld um nichts nach. Der Handballverein HVW kümmert sich um den weiblichen Ball-Nachwuchs in Wien. Mit der CENTROPA TROPHY, dem internationalen Frau-

enhandballturnier, baut der HVW Brücken zwischen verschiedenen Kulturen. Auch bei der 5. Auflage waren die vida Frauen mit dabei. „Fairness, Toleranz und Respekt sind nicht nur im Sport gefragt – auch in der Arbeitswelt“, bringt es Yvonne Rychly, Frauenvorsitzende der vida Wien, auf den Punkt. vida setzt sich für Gerechtigkeit, Solidari-

tät, Gleichberechtigung und Mitbestimmung ein, Anliegen und Ziele, die auch im Frauen-Handball helfen,

soziale Barrieren und Spannungen zu verringern und Vielfalt zu fördern. Deshalb unterstützt vida den Verein.



Schau vorbei vida.at/wien

... UND PLÖTZLICH PLEITE!

Was tun, wenn der Arbeitgeber insolvent ist?

In der Corona-Krise sind viele Betriebe in die Pleite geschlittert. Damit tauchen bei ArbeitnehmerInnen Zukunftsängste und viele Fragen auf: Was passiert mit meinem Arbeitsplatz? Bekomme ich noch ein Geld? Wer kann mir jetzt helfen? Das *vida*-Magazin klärt auf.

Was bedeutet Insolvenz?

Das bedeutet, dass der Arbeitgeber zahlungsunfähig ist, also nicht mehr die finanziellen Möglichkeiten hat, um seinen Verpflichtungen, wie die Zahlung von Löhnen und Gehältern, nachzukommen.

Welche Schritte muss mein Arbeitgeber setzen?

Wird der Arbeitgeber insolvent, ist er verpflichtet, ein Insolvenzverfahren bei Gericht zu beantragen. Es kann ein Sanierungsverfahren mit oder ohne Eigenverwaltung sein oder ein Konkursverfahren. Im Konkurs und im Sanierungsverfahren ohne Eigenverwaltung übernimmt der vom Gericht bestellte Insolvenzverwalter die Funktion des Arbeitgebers und alle damit verbundenen Rechte und Pflichten aus dem Arbeitsverhältnis. Beim Sanierungsverfahren mit Eigenverwaltung behält der Arbeitgeber alle Rechte und Pflichten. Zur Überwachung und Genehmigung besonderer Rechtsgeschäfte, wie zum Beispiel Kündigungen, wird vom Gericht ein Sanierungsverwalter bestellt.

Was bedeutet die Insolvenz für mich als ArbeitnehmerIn?

Die Insolvenz des Arbeitgebers bedeutet nicht automatisch, dass der Betrieb stillgelegt wird und man gekündigt wird. Das Arbeitsverhältnis bleibt auch mit Insolvenzeröffnung grundsätzlich bestehen. Somit ist man verpflichtet, weiterhin seiner Arbeit nachzukommen. Zu einer Kündigung kommt es insbesondere dann, wenn der Betrieb aufgrund der Insolvenz geschlossen wird.



Bild: Gerhard Seybert - AdobeStock.com

Was kann ich tun, wenn mein Arbeitgeber kein Gehalt zahlt?

Zunächst ist zu prüfen, ob bereits eine Insolvenz vorliegt. Dies kann man auf der Website www.edikte.justiz.gv.at. Liegt keine Insolvenz vor, sollte man offene Ansprüche einfordern und – nach arbeitsrechtlicher Beratung durch die Gewerkschaft *vida* – das Arbeitsverhältnis durch einen vorzeitigen Austritt lösen. *vida* klagt offene Ansprüche ein und führt bei Bedarf auch Exekution. Ist der Arbeitgeber bereits insolvent, sollte man sich rasch an den ISA wenden, um alle offenen Ansprüche geltend zu machen.

Was ist der ISA?

Der ISA – der Insolvenzschutzverband für ArbeitnehmerInnen – ist ein Verein von ÖGB und Arbeiterkammer. Er berät und unterstützt betroffene Beschäftigte. Die Gewerkschaft *vida* berät ebenfalls und stellt den Kontakt zum ISA her.

Was ist der Insolvenz-Entgelt-Fonds?

Der Insolvenz-Entgelt-Fonds wurde geschaffen, damit ArbeitnehmerInnen trotz Insolvenz des Arbeitgebers ihr Geld bekommen. Betroffene haben ab Eröffnung des Insolvenzverfahrens sechs Monate Zeit, offene Ansprüche, wie Löhne bzw. Gehälter, Überstunden, Sonderzahlungen oder auch Urlaubersatzleistung, zu beantragen.

Wie kann der Betriebsrat helfen?

Gerät ein Betrieb in wirtschaftliche Schieflage, ist der Betriebsrat besonders gefordert. Die Belegschaft ist zu informieren, Auswirkungen auf die Beschäftigten sind zu prüfen. Generell gilt: Der Arbeitgeber ist verpflichtet, bei wesentlichen Änderungen wie Übernahmen, Fusionen oder Schließungen ehestmöglich den Betriebsrat zu informieren. Der Betriebsrat kann Maßnahmen vereinbaren, die negative Auswirkungen für die Beschäftigten möglichst geringhalten sollen, zum Beispiel einen Sozialplan. Die Gewerkschaft steht dabei beratend zur Seite.



**RECHT EINFACH
MIT VIDAHÖREN**



Mein Arbeitgeber ist insolvent, was passiert jetzt mit mir?

„*vidaHören*“ im Gespräch mit Rechtsexpertin Maria Buhr. Gleich reinhören: vida.at/podcast

MIT VIDA ZU DEINEM RECHT

Du brauchst unsere Unterstützung?
Telefon: (01) 534 44-79148
E-Mail: recht@vida.at
vida.at/recht

STARK GEGEN UNGERECHTIGKEIT

Betriebsrätin mit heilenden Händen.

Eigentlich ist Sonja Haider eine ausgeglichene Person. Nur eines bringt sie auf die Palme, nämlich Ungerechtigkeit. Das war auch der Grund, warum sie sich 2019 zur Betriebsrätin wählen ließ. „Gerechtigkeit ist in meinen Augen keine Illusion, sondern muss selbstverständlich sein, auch wenn darum gekämpft wird und man immer wieder darauf hinweisen muss“, erzählt die 44-Jährige.

ÜBERZEUGUNGSARBEIT

Die Masseurin und Heilmasseurin im Kurhotel Moorbad Bad Großpertholz ließ sich von ihrem Vorgänger Karl Mörzinger inspirieren und überreden. Dabei scheint ihr die Betriebsratsarbeit in den Genen zu liegen, denn auch ihr Bruder war in der Funktion aktiv. „Ich war nie involviert in die Arbeit des Betriebsrates, habe aber natürlich vieles mitbekommen. Karl hat mich letztlich dazu überredet, weil er gemeint hat, dass das für mich passt“, erzählt sie. Und so war es dann auch.

Schon nach wenigen Monaten im Amt brach das Corona-Virus auch über Österreich herein und für die BR-Vorsitzende gab es gleich jede Menge Arbeit. „Unser Betrieb ist wirklich sehr gut mit der Situation umgegangen und hat nicht reflexartig Menschen gekündigt“, sagt sie. Natürlich seien viele KollegInnen trotzdem mit Sorgen zu ihr und ihrem Team gekommen. „Weil ja in der ersten Zeit überhaupt niemand gewusst hat, wie es weitergeht. Ohne meine Betriebsratskollegen hätten wir das auch sicher nicht so gut geschafft. Dafür möchte ich mich auch bedanken“, erzählt Sonja, die in ihrer Freizeit gerne gartelt, Zwirnknöpfe näht, Brot bäckt und Zeit mit der Familie verbringt. „Jeder braucht Ausgleich!“

ZUSAMMENHALT

Sonja blickt trotz Corona zuversichtlich in die Zukunft: „Das Virus wird uns sicher weiter beschäftigen, aber wenn alle zusammenhelfen, werden wir die Zeit durchtauchen.“



Bild: zVg

Sonja Haider (44 Jahre)

- Masseurin und Heilmasseurin, BR-Vorsitzende im Kurhotel Moorbad Bad Großpertholz
- Hobbys: Garteln, Backen, Altes Handwerk und die Familie
- Motto: Nütze den Tag!

Mein Lieblingsrezept



Zutaten für 4 Personen

4 Eier
250 ml Milch
150 g Mehl
30 g Kristallzucker
50 g Rosinen
1 Prise Salz
70 g Butter
Staubzucker

Zubereitung

- 1 Dotter mit Milch, Mehl und einer Prise Salz zu einem glatten Teig rühren, den mit Zucker steif ausgeschlagenen Eiklar-Schnee darunterziehen.
- 2 In einer großen Omlettepfanne die Butter aufschäumen lassen, die Teigmasse eingießen und die Rosinen darüber streuen. Den Schmarrn auf einer Seite goldbraun backen.

- 3 Den Schmarrn wenden und auf der zweiten Seite backen, bis er innen fast durch ist, dann mit zwei Gabeln in kleine Stücke zerreißen. Butter zugeben und bei starker Hitze kurz durchschwingen.

- 4 Den Kaiserschmarrn anrichten, mit Staubzucker betreuen und mit Zwetschkenröster servieren.

NUR NOCH KURZ DIE WELT RETTEN

Wofür wir heute kämpfen müssen.

Der Klimawandel wird die Welt wie auch unsere Gesellschaft schon sehr bald drastisch verändern. Aber meist sind wir zu sehr beschäftigt damit, zu konsumieren und das dafür nötige Geld zu verdienen, um unseren Lebensstil zu hinterfragen. Und viel zu oft glauben wir, allein ja doch nichts gegen die Übermacht der Politik und der großen Konzerne ausrichten zu können. Doch jeder gesellschaftliche Wandel beginnt mit kleinen Schritten.

AKTIV WERDEN

Der **Aktivist und Autor Cyril Dion** mobilisiert in Frankreich erfolgreich viele Millionen Menschen und hat mit der größten Petition in der Geschichte des Landes Aufsehen erregt. Er erklärt, wie lokale Initiativen große Veränderungen bewirken und was wir alle tun können, um unsere Erde vor der Katastrophe zu retten. „**Kurze Anleitung zur Rettung der Erde**“ ist ein Handbuch für ein umweltverträgliches und erfüllendes Leben.

(K)EINE LÜGE

Umweltschonende Elektroautos, nachhaltig produzierte Lebensmittel, faire Produktion: Hurra! Wenn wir den Konzernen Glauben schenken, können wir mit Kaufentscheidungen die Welt retten. Aber das ist eine populäre und gefährliche Lüge. Gemeinsam mit der **Greenwashing-Expertin Kathrin Hartmann** zeigt **Werner Boote** in seinem **Dokumentarfilm „The Green Lie“**, wie wir uns dagegen wehren können.

Cyril Dion

KURZE ANLEITUNG ZUR RETTUNG DER ERDE

Wofür wir heute kämpfen müssen

Kurze Anleitung zur Rettung der Erde
Cyril Dion, 173
Seiten, Reclam,
25.09.2019

The Green Lie
Werner Boote, DVD,
93 Minuten, Falter,
25.10.2018



SCHAU REIN

Viele weitere Tipps gibt es im **Themenshop der ÖGB-Verlag-Fachbuchhandlung**
www.besserewelt.at – versandkostenfrei bei der Amazon-Alternative bestellen!

GEWINNSPIEL

Wir verlosen drei Buch- und DVD-Packages.
Schicke ein E-Mail mit dem Betreff „**vida bessere Welt**“ an
presse@vida.at

Einsendeschluss ist der 31. Oktober 2020, Ziehung erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges. Die GewinnerInnen werden schriftlich informiert. Die Preise können nicht in bar abgelöst werden.

MACH URLAUB MIT VIDA

Ferienwohnungen warten auf dich.

Warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah. In Österreich gibt es vieles zu entdecken und so einiges, was das Urlauberherz begehrt. Wunderschöne Naturkulissen, eindrucksvolle Bergpanoramen, glasklare Seen bis hin zu bester Kulinarik und weltweit beliebter Gastfreundschaft – das alles und mehr bietet unser Land. **vida** bietet dir als **vida-Mitglied** exklusiven Zugang zu Ferienwohnungen und das zu günstigen Preisen. Bad Gastein, Kitzbühel, Kötschach-Mauthen, Salzburg, Wörgl und Zell am See: Unsere **vida-Ferien-**

wohnungen liegen in den schönsten Regionen des Landes und sie sind mit den wichtigsten Dingen des Alltags ausgestattet. Was braucht es mehr? Anrufen, buchen, Koffer packen und Urlaub mit **vida** genießen!

NIMM KONTAKT AUF

Gewerkschaft **vida**
Tel.: +43 1 53 444 79-232
E-Mail: ferienwohnung@vida.at
Aktuelle Saisondaten und Preise findest du auf
vida.at/ferienwohnungen

RABATT-AKTION

Bis 31. Oktober 2020 einen mindestens zweitägigen Aufenthalt für November 2020 buchen und 15 Prozent Rabatt erhalten. Für Familien mit mindestens einem Kind gibt es 25 Prozent Rabatt.





„WIR SIND DIE KLIMA-HELDINNEN IN DEN BETRIEBEN“

Workers for Future zu Gast beim vida-Magazin.

vida Magazin: Philipp, du bist bei „Workers for Future“ aktiv, eine Allianz der „Fridays for Future“-Bewegung. Gemeinsam mit BetriebsrätInnen setzt ihr euch für Klimaschutz ein. Wie sieht eure Arbeit aus?

Philipp Chmel: Wir setzen uns dafür ein, dass die Lösung der Klimakrise zu einem zentralen Thema von Gewerkschafts- und Betriebsratsarbeit wird. Wir organisieren AktivistInnen-Treffen, arbeiten mit Klimagruppen zusammen und beteiligen uns an Demonstrationen. Dabei haben wir ein gemeinsames Ziel: Klimagerechtigkeit und ein gutes Leben für alle. Wir bringen die Klimabewegung in die Betriebe und bieten neben Workshops auch unsere Info-Broschüre, den Klima-Werkzeugkoffer, an.



vida Magazin: Was bringt der „Klima-Werkzeugkoffer für den Betrieb“?

Philipp Chmel: Wir wollen mit der Broschüre einerseits informieren, andererseits zum Handeln ermächtigen. Wir zeigen auf, wie die Klimakrise die Beschäftigten ganz besonders betrifft und wie man sich auf der Betriebs- und Branchenebene für Klimaschutz einsetzen kann. Es ist wichtig, dass wir ArbeitnehmerInnen selbst aktiv werden. Wir können direkt im Betrieb und auf

der Kollektivvertrags-Ebene notwendige Veränderungen einfordern und mit gemeinsamer Kraft vieles in Bewegung bringen.



vida Magazin: Ihr sagt: „Die Klimakrise ist eine soziale Frage.“ Was meint ihr damit?

Philipp Chmel: Wir sind davon überzeugt, dass Klimagerechtigkeit und soziale Gerechtigkeit zusammengehören. Klimaschutz darf nicht auf dem Rücken der Beschäftigten ausgetragen werden. Dafür braucht es eine Strategie, erarbeitet und umgesetzt von den Beschäftigten und den Gewerkschaften. Das kann sein im Rahmen von Kollektivvertragsverhandlungen, Arbeitszeitreduktion bei vollem Lohnausgleich, ein gratis Öffi-Ticket für alle Beschäftigten bis hin zu hitzefrei oder auch bezahlten Umschulungsmaßnahmen in „nicht-klimafreundlichen“ Branchen. Wir wollen aber auch mit dem Trugschluss „Klima versus Jobs“ aufräumen, also dass es ei-



Bild: www.workersforfuture.at

nen Widerspruch gibt zwischen den Interessen des Klimas und jenen der Beschäftigten. Der wahre Widerspruch besteht nicht zwischen Klimaschutz und Arbeitsplätzen, sondern zwischen den Profitinteressen auf der einen und den Interessen der Beschäftigten und des Klimas auf der anderen Seite – es braucht eine Allianz zwischen Klimabewegung und ArbeiterInnen-Bewegung.



vida Magazin: Die Corona-Krise hat unser gesamtes Leben auf den Kopf gestellt und auch Auswirkungen auf das

Klima. Was heißt das für die Arbeit von „Workers for Future“ in der nahen Zukunft?

Philipp Chmel: Die Corona-Krise hat uns allen gezeigt, dass eine schnelle und fundamentale Veränderung möglich ist. Es braucht eine Veränderung von unten – also mit und durch die Menschen, durch eine starke ArbeiterInnenklasse – anstatt diktiert von oben von einigen wenigen. Es gilt jetzt, nicht zur alten Normalität zurückzukehren, sondern die Weichen dafür zu stellen, dass Gesundheit, Natur und Menschen an erster Stelle stehen. Dafür setzen wir uns ein.

vida Magazin: Philipp, vielen Dank für das Gespräch!



Höre das ganze **vidaHören-Interview** auf [vida.at/podcast](https://www.workersforfuture.at/podcast) und informiere dich auf www.workersforfuture.at.



Philipp Chmel von „Workers for Future“ im Interview mit vida-Redakteurin Franziska Wallner.

AUF ZUM GIPFEL

Das Schnee-Paradies Wildkogel-Arena wartet auf dich.

Willkommen!
WILDKOGEL!

DIE ARENA
Neukirchen · Bramberg



Bild: Wildkogel-Arena

Die Wildkogel-Arena, das familienfreundliche Skigebiet in der Ferienregion Nationalpark Hohe Tauern, ist mit 75 km bestens präparierten und schneesicheren Pisten ein traumhaftes Wintersport-Erlebnis für Familien, Anfänger, Wiedereinsteiger und Genuss-Skiläufer.

HOCH HINAUS FRISCHE LUFT TANKEN

Mit der Wildkogelbahn in Neukirchen und der Smaragdbahn in Bramberg kommt man bequem auf 2.100 m Seehöhe und genießt dort einen herr-

lichen Ausblick auf die vielen 3000er der Hohen Tauern. Ob genüsslich oder rasanter unterwegs auf Skiern, mit dem Snowboard im Tiefschnee oder auf Skitour durch die unberührte Natur – in der Wildkogel-Arena herrschen ideale Verhältnisse für die unterschiedlichsten Wintersportarten. Rodelfans freuen sich über eine nicht enden wollende Rodelpartie auf der längsten beleuchteten Rodelbahn der Welt. Die Family Fun Arena mit Steilkurven, Schneewellen, der riesigen Schneeschnecke, Beginnerschanzen und breiten Boxen ist ein echter Renner für AnfängerInnen und Profis. Aber auch WinterwandererInnen und SonnengenießlerInnen kommen voll auf ihre Kosten.

MIT SICHERHEIT WOHLFÜHLEN

Skifahren ist eine Freiluft-Sportart und erwiesenermaßen gesund. Man ist in der frischen Bergluft unterwegs, tankt Vitamin D und ist viel in Bewe-

gung. Das tut nicht nur dem Körper gut, gerade nach den Einschränkungen der letzten Monate bringt ein Aufenthalt in den Bergen auch eine mentale Stärkung mit sich. Die Wildkogel-Arena setzt alle notwendigen Maßnahmen für größtmögliche Sicherheit für Gäste und für die Beschäftigten.

Lust auf Winterurlaub?

Dann schau vorbei auf www.bergbahnen-wildkogel.at bzw. www.wildkogel-arena.at

MITMACHEN UND GEWINNEN

Wir verlosen mit der **Wildkogel-Arena Tagetickets**. Alle Infos dazu findest du auf der Seite 27 rechts von diesem Artikel. Wir drücken die Daumen und wünschen eine erholsame und vor allem gesunde Zeit.



MIT VIDA IN DIE BERGE

Mitspielen und gewinnen.

Wir verlosen **50 x 2 Tageskarten** einlösbar am **Sonntag, den 10. Jänner 2021** in der Wildkogel-Arena bei der Wildkogelbahn in Neukirchen am Großvenediger oder bei der Smaragdbahn in Bramberg am Wildkogel. Der Gewinn ist nicht übertragbar.

Infos auf

www.bergbahnen-wildkogel.at bzw.
www.wildkogel-arena.at



LÖSUNGSWORT

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

Verlassen der Station	anderer Name von Brünn	bunt	▼	einfaches Fahrzeug	Marktgemeinde am Lech (Tirol)	Traktionskontrolle (engl. Abk.)	Sitzplatzgruppe in der Bahn	▼	Eisenbahnwagen	▼
▶	▼	▼			▼	▼	Riesenschlange	▶		
selten	▶			unverfälscht	▶	○ ₂			Teil des Bahn- oberbaus	
lat.: Nerv	▶				○ ₄		engl.: Ei Korbblütler	▶	▼	
▶				Verkehrsweg		Ge- wichts- einheit (Kurz- w.)				
Haut- öffnung	Vorrich- tung zum Anhalten		Mutter- milch geben	▶						
geäu- Berter Wunsch	▶					Torten- zutat		Haupt- schlag- ader		öster- licher Kinder- buchautor (Ferry)
▶			End- punkt des Rennens		Stauung (Med.)	▶	○ ₅			
böse, schlimm		ital. Auto- designer (Ugo) † Himalajaberg	○ ₆						serbisch- öster- licher Literat (Milo) †	
Kukuruz	▶					Verband von Tieren	○ ₃			
Kosten, Auslagen	▶				○ ₁			Handball- treffer		
Hast, über- stürztes Drängen	▶					veraltet: Grasland				® s1112-82

... UND SO GEHT'S!

Schicke das Lösungswort an:
vida/Pressereferat:
Kennwort „Bergbahnen“
Johann-Böhm-Platz 1
1020 Wien

oder per E-Mail an
presse@vida.at

Einsendeschluss:
6. November 2020

AUFLÖSUNG DES LETZTEN RÄTSELS

Ausgabe 2/2020
Lösungswort: **EINSATZ**

Ziehung unter Ausschluss des Rechtsweges.
Die Preise können nicht in bar abgelöst werden.

IMPRESSUM

Herausgeber: ÖGB/Gewerkschaft vida, 1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1
Medieninhaber: Verlag des Österreichischen Gewerkschaftsbundes GmbH, 1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1
Tel. 01/662 32 96, Fax 01/662 32 96-39793
E-Mail: zeitschriften@oegbverlag.at, Web: www.oegbverlag.at, UID: ATU 55591005, FN 2267691
Hersteller: Walstead Leykam Druck GmbH & Co KG, Bickfordstraße 21, 7201 Neudörf
Verlagsort: 1020 Wien
Herstellungsort: 7201 Neudörf
Redaktionsteam dieser Ausgabe: Martin Mandl, Hansjörg Miethling, Marion Tobola (Chefredaktion)
Sonderseiten PensionistInnen: Rudolf Srba
Redaktionsadresse: Gewerkschaft vida, Johann-Böhm-Platz 1, 1020 Wien, presse@vida.at,
DVR-Nr. 0046655, ZVR 576 439 352
Grafik: Peter-Paul Waltenberger (AD)
Titelbild: Lisa Lux
Offenlegung nach §25 Mediengesetz unter:
vida.at/magazin/offenlegung

■ ■ ■ ■ E ■ ■ ■ T ■ A ■
B ■ A ■ N ■ U ■ S ■ S ■ I ■ E ■ C ■ H ■
■ F ■ E ■ N ■ S ■ T ■ E ■ R ■ H ■
B ■ R ■ U ■ C ■ E ■ R ■ A ■ S ■ T ■
■ I ■ O ■ S ■ I ■ L ■ B ■ E ■ R ■
■ K ■ R ■ O ■ E ■ T ■ E ■ S ■ U ■
B ■ A ■ L ■ E ■ W ■ A ■ R ■ M ■
■ U ■ M ■ I ■ N ■ I ■ M ■ U ■ M ■
■ K ■ N ■ A ■ U ■ F ■ R ■ A ■ N ■
■ A ■ Z ■ U ■ R ■ E ■ T ■ A ■ G ■ E ■
■ M ■ E ■ G ■ A ■ I ■ N ■ B ■ E ■ I ■
■ P ■ N ■ E ■ U ■ G ■ U ■ E ■ N ■ S ■

WEITEREMPFEHLUNG ZAHLT SICH AUS

SPARDA bedankt sich mit Reisegutscheinen im Wert von je 100,-

Wir haben gehört, die Weiterempfehlung der SPARDA-BANK zahlt sich jetzt besonders aus – 2 x 100,- Reisegutscheine warten auf Werber und Geworbenen. Da haben wir gleich bei Christoph Strobl nachgefragt. Er ist SPARDA Gebietsleiter für Salzburg und Oberösterreich sowie Kundenberater SPARDAdirekt.

Christoph, erzähl ein bisschen was zu dieser Reisegutschein-Aktion. Wie kommt man gerade jetzt auf die Idee, einen Reisegutschein auszugeben – wo doch aktuell Reisen durch Covid-19 stark eingeschränkt scheint?

Genauer gesagt sind es 2 Reisegutscheine: einer für den Werber und einer für den Geworbenen – jeweils im Gegenwert von EUR 100,-. Aufgrund der Einschränkungen durch Covid-19 waren viele an zu Hause gebunden und konnten nicht verreisen. Wir haben uns gedacht, wir schicken unsere Kunden auf die Reise, denn das haben sie sich ganz einfach verdient. Wir empfehlen, die Reise in Österreich zu buchen und damit die heimische Tourismuswirtschaft zu stärken.

Und da bekommen wirklich Werber und Geworbener jeweils einen Reisegutschein im Gegenwert von EUR 100,-?

Genau so ist es. Und das Beste ist: die Gutscheine haben eine sehr lange



Laufzeit! Die Reise kann man also getrost auch nach weitgehender Beendigung der durch Covid-19 verursachten Einschränkungen antreten. Im Portal unseres Partners Connex werden diese für einen Urlaub eingelöst. Es sind da wunderbare Urlaubs-Angebote, Kurzurlaube oder Wellnessaufenthalte dabei.

Was muss man tun, um diesen Gutschein zu bekommen?

Einfach die SPARDA weiterempfehlen – das geht ganz einfach auf www.sparda.at/empfehlung oder in einer SPARDA Filiale! Wenn der Geworbene ein Gehaltskonto, Wertpapierdepot oder einen Wohnbaukredit abschließt, bekommen er und der Geworbene den Reisegutschein im Gegenwert von EUR 100,-. Wichtig da-

bei ist: vda-Gewerkschaftsmitglieder erhalten die SPARDA Kontopakete noch günstiger!



Christoph Strobl
Gebietsleiter Sbg./OÖ
Kundenberater SPARDAdirekt
T: 050 4004 5150
kundenservice@sparda.at



JETZT

WEITEREMPFEHLEN!



So profitieren du, Deine Familie und Freunde!

Wir bieten Dir kompetente Beratung und ein umfassendes Service. Wenn du mit unseren Leistungen zufrieden bist, freuen wir uns über Deine Weiterempfehlung an Deine Familie und Freunde. Für diese haben wir nicht nur ein **attraktives Willkommensgeschenk**, sondern übernehmen auch im ersten Jahr die Kontoführungsgebühr bzw. Depotgebühr inklusive Übertragungsspesen. Bei Dir bedanken wir uns für jeden neuen Kunden* mit einem **Reisegutschein im Wert von EUR 100,-**.

* gilt für Neukunden, die ein Gehaltskonto, WP-Depot oder einen Wohnbaukredit bei der SPARDA-BANK - eine Marke der VOLKSBANK WIEN abschließen. Aktion gültig bis 31.12.2020.

DAS ÖBV VORSORGEPAKET HEUTE IN DIE PERSÖNLICHEN ZIELE INVESTIEREN.

Mit den umfangreichen Schutzpaketen der ÖBV sind Sie als Bedienstete von Eisenbahnunternehmen für die Zukunft abgesichert

**Kennen Sie Ihre Lebensrisiken?
Mit der individuellen ÖBV Risikoanalyse zu Ihrem persönlichen Risikoprofil**

Versicherungen sind sehr komplexe Produkte. Gerade deshalb sollten die Versicherungen, die Sie abgeschlossen haben oder die Sie in Zukunft abschließen, kein Zufallsprodukt sein. Um die richtige Auswahl zu treffen, ist es essenziell, zuerst die persönlichen Risiken zu bestimmen. Mit der kostenlosen und unverbindlichen Risikoanalyse der ÖBV erhalten Sie eine objektive Standortbestimmung.

**HEUTE ZIELE SETZEN, MORGEN DEN
LEBENSTRAUM LEBEN – MIT DER
ÖBV LEBENSVORSORGE**

Eine gute Ausbildung, ein eigenes Haus, um die Welt reisen, genug Ersparnis in der Pension haben – so viel ist möglich, wenn wir uns rechtzeitig Ziele setzen. Mit all den Überraschungen, die das Leben bereithält, ist es nicht immer einfach, an selbst gesteckten Zielen festzuhalten. Die ÖBV versichert Ziele – und das seit 1895. So lange sind wir auch schon Partner des öffentlichen Sektors – und stellen mit unseren speziellen Angeboten für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Eisenbahnunternehmen eine krisenprobierte Konstante dar.

Wählen Sie aus der klassischen Lebensvorsorge, der Rentenvorsorge, der





Bild: Artbodyer.at



Bild: Geber86 - istockphoto.com

Kombivorsorge, der Fondsvorsorge, der Zukunftsvorsorge, der Kinder- und Jugendvorsorge, der Risikoversicherung oder der Begräbniskostenvorsorge. In der neuen ÖBV Lebensvorsorge-Produktfamilie können einzelne Versicherungen sogar miteinander kombiniert oder flexibel mit Ergänzungsbausteinen erweitert werden. Die neue Lebensvorsorge-Produktfamilie mit zahlreichen Optionen und Zusatzbausteinen passt sich flexibel an Ihre Lebensplanung an. Ob gezielter Kapitalaufbau, Pensionsvorsorge oder die Absicherung der Liebsten – die ÖBV Lebensvorsorge lässt niemanden im Regen stehen.

BAUSTEINE FÜR IHRE SICHERHEIT IN BERUF UND FREIZEIT – DER ÖBV UNFALLSCHUTZ

Wir fühlen uns den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Eisenbahnunternehmen verbunden! Nutzen Sie unseren Baustein „Beruf Plus“ mit bis zu 1,5-facher Leistung für Ihre Berufsgruppe. Außerdem fallen für eisenbahnspezifische Berufsrisiken keine Zuschläge an. Triebfahrzeugführerinnen und Triebfahrzeugführer erhalten Extra-Schutz durch die Triebfahrzeugführerklausel.

Trotz aller Risiken im Beruf passieren rund 75% aller Unfälle in der Freizeit,

der Großteil davon in den eigenen vier Wänden. Unfälle schränken nicht nur unsere Bewegungsfreiheit ein, sie können auch große finanzielle Einschnitte mit sich bringen. Der ÖBV Unfallschutz begleitet Sie 365 Tage im Jahr – rund um die Uhr und weltweit.

STEUERN SPAREN MIT DER ÖBV ZUKUNFTSICHERUNG

Zahlen Sie direkt vom Gehalt 25.-Euro monatlich in eine klassische Lebensversicherung der ÖBV ein. Durch den Abzug verringern sich die Lohnsteuer und damit Ihr tatsächlicher Nettoaufwand.

ENTSPANNT IN DIE ZUKUNFT BLICKEN MIT DER ÖBV ZUKUNFTS- VORSORGE

Staatliche Förderung in Höhe von 4,25% (Stand: August 2020) auf Ihre einbezahlten Beiträge – es fällt keine Versicherungssteuer an und bei Pensionszahlung fallen weder KEST noch Einkommenssteuer an.

**WIR BERATEN SIE GERNE
UND UNVERBINDLICH.**

Tel.: 059 808 | www.oebv.com



Heute in die persönliche Zukunft investieren

Die ÖBV – der starke Partner für Bedienstete von Eisenbahnunternehmen

- > Heute Ziele setzen, morgen den Lebenstraum leben – mit der ÖBV Lebensvorsorge
- > Weltweiter Schutz in Beruf und Freizeit – mit dem ÖBV Unfallschutz
- > Sie sind nicht bei einem Eisenbahnunternehmen beschäftigt? Fragen Sie uns jederzeit nach unseren Angeboten für andere Berufsgruppen!

Weitere Produktinformationen finden Sie in den Basisinformationsblättern unter www.oebv.com/bib
Österreichische Beamtenversicherung, VVaG (ÖBV), Grillparzerstraße 11, 1016 Wien | Offenlegung nach § 14 UGB: registriert beim Handelsgericht Wien unter FN 86811p